

Staatliche FOSBOS Amberg
Fach: Geschichte
Referent: Ursula Musterfrau

Datum:

1 Entstehung der RAF und die 1. Generation (1970-1975)

Die RAF entstand aus der 68er-Bewegung heraus, in der Studenten in den 1960ern friedlich gegen eingefahrene Strukturen, den Vietnamkrieg, die starre Sexualmoral und die fehlende Aufarbeitung der NS-Zeit protestierten.¹ Eine sehr kleine, linksradikale Gruppe, die u.a. aus den „Gründern“ der RAF bestand, spaltete sich ab und reagierte mit Gewaltbereitschaft auf die vermeintliche staatliche Willkür, was schließlich mit zu einem Abtauchen in den Untergrund führte.² Als Geburtsstunde der RAF lässt sich die Befreiung von Andreas Baader aus der Haft am 14. Mai 1970 in West-Berlin bezeichnen. Er war aufgrund einer Brandstiftung verurteilt und eingesperrt worden. Die ersten Verbrechen der RAF beschränkten sich im Großen und Ganzen auf Banküberfälle und Bombenanschläge auf US-amerikanische militärische bzw. staatliche Einrichtungen.³

2 Ziele der RAF

Die Gruppe kämpfte gegen Kapitalismus, Imperialismus und wollte sich mit der faschistischen Vergangenheit der Deutschen auseinandersetzen. Sie leistete einen bewaffneten Widerstand gegen die Staats- und Gesellschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland. Ziel war tatsächlich, den Staat abzuschaffen.⁴

3 Der „Deutsche Herbst“ 1977 und die 2. Generation (1975-1981)

Nachdem die wichtigsten RAF-Mitglieder der 1. Generation im Jahre 1972 inhaftiert worden waren, bildete sich eine zweite Generation, deren Ziel es war, die Häftlinge wieder freizupressen.⁵ Anders als die erste Generation verübte die nachfolgende gezielt Morde.⁶ Der sogenannte „Deutsche Herbst“ bezeichnet die Ereignisse vom 05.09.1977 bis einschließlich 19.10.1977. In dieser Zeit entführte die zweite Generation den Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer, während zeitgleich vier palästinensische, mit der RAF sympathisierende Terroristen die Lufthansa-Maschine „Landshut“ in ihre Gewalt brachten. Die Forderung dieser Palästinenser war mit derjenigen der Schleyer-Entführer identisch, nämlich die Freilassung von elf in Deutschland inhaftierten RAF-Terroristen.⁷ Aufgrund des Scheiterns dieser Entführungen begingen die in der JVA Stuttgart-Stammheim untergebrachten Terroristen in ihren Zellen Selbstmord.⁸

4 Der Fall Hanns Martin Schleyer

Hanns Martin Schleyer war von 1973 bis zu seinem Tode am 18.07.1977 Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und zusätzlich ab 1977 Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) in Deutschland und „[...] erfüllte nicht nur wegen seiner nationalsozialistischen Vergangenheit das genaue Feindbild der Terroristen.“⁹

¹ Vgl. Schilling, Thorsten: Die 68er-Bewegung, 2007. Internetpublikation unter: www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/geschichte-der-raf/49198/die-68er-bewegung?p=0 [Stand: 08.03.2014], S. 1.

² Vgl. Exner, Franz: Ziele und Hintergründe der ersten Generation. Internetpublikation unter: www.bns2.de/projekte/exner/7/1_5zielehintergruende.html [Stand: 15.03.2014], S. 1.

³ Vgl. Currlin, Wolfgang: Terrorismus der Baader-Meinhof-Gruppe (Rote Armee Fraktion, kurz RAF), 2013. Internetpublikation unter: <http://geschichtszentrum.de/?p=3141> [Stand: 15.03.2014], S. 2.

⁴ Vgl. Exner: Ziele. Internetpublikation unter: www.bns2.de [Stand: 15.03.2014], S. 1.

⁵ Vgl. Currlin: Terrorismus. Internetpublikation unter: www.bpb.de [Stand: 08.03.2014], S. 2.

⁶ Vgl. Daase, Christopher: Die zweite Generation der RAF (1970-1975), München 2007, S. 44.

⁷ Vgl. a.a.O., S 46.

⁸ Ebd.

⁹ Von Twickel, Nikolaus: Ein Foto geht um die Welt, Stuttgart 2007, S. 26.